

## Das obere Schloß Neuweier.

Das obere Schloß Neuweier stand in der Nähe der Pfarrkirche, gegenüber dem jetzigen Rathaus von Neuweier. Es war, ähnlich wie das untere Schloß, eine Tiefburg, scheint früher als das untere Schloß erbaut worden zu sein, hat aber nie die Bedeutung des unteren Schloßes für die Geschichte der Ortenau erreicht.

Erbauer des Schlosses dürften die Bube (Junker?) von Regenwiltre (Neuweier) gewesen sein, ein Zweig der dem Uradel der Ortenau angehörenden Familie Roeder von Hohentrod, mit welchen sie das gleiche Wappen, den liegenden silbernen Adler im roten Felde, führten, mit dem Unterschied, daß hier das Feld goldgerandet ist. Das Schloß war eine Ganerbenburg, an der mehrere Familien anteilsberechtigt waren. Bis zum Ende des 15. Jahrhunderts scheinen die Roeder als badische Lehensträger im oberen Schlosse zu Neuweier ansässig gewesen zu sein. Es sind noch Lehenbriefe des Markgrafen Bernhard von Baden für Wilhelm Roeder als Erben des Albrecht Roeder selig zu Neuweier (d. d. 24. August 1427) und des Markgrafen Jacob von Baden für Hans Adam Roeder (d. d. 26. Juli 1434) vorhanden.

1466 tritt erstmals der Name Stein von Reichenstein (Rechtenstein) im Tale von Neuweier auf. In diesem Jahre stiftet der Junker Konrad Stein von Reichenstein und Bärbel, dessen Hausfrau, des Jörg Roeders selig Tochter, für Dietrich von Roeder eine Jahrzeit in die Steinbacher Pfarrkirche. Die Stain kamen aus Marktal in Württemberg als Erben der Roeder in das Tal von Neuweier, ihr Rechtsanspruch auf das obere Schloß scheint sich von der Ehe des Konrad mit Barbara Roeder hergeleitet zu haben. 1477 ist Konrad d. J. von Stain, der Sohn Konrad d. A. und der Barbara Roeder von Rodeck, markgräfllich badischer Obervogt zu Stollhofen, er scheint das ganze obere Schloß mit allen zugehörigen Gütern und Rechten an sich gebracht zu haben. 1491 wird die Familie von Stain bei der Ortenauer Reichsritterschaft immatrikuliert.

Die neuen Schloßherren scheinen im Neuweierer Tal nicht recht heimisch geworden zu sein. Schon unterm 26. Juni 1521 verkauft Junker Konrad von Stain sein Haus und Hof zu Neuweier an Konrad Knebler von Kamer zu Sunthausen, nicht mitverkauft wurde der sogenannte Roederer Wald, oberhalb Gallenbach gelegen. Nach dem Tod des